

Ein Inventar des Schlosses Kläven

Autor(en): **F.J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **6 (1901)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-895316>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

beit, dann es sehr böß, gen Compelschin¹⁾ hinab kamen. Compelschin ist allein ein Weilerlein, haben alsda wenig zu essen gefunden aber gut Wein, Brot und Keß; es ligt auch vom Sprügel 2 teutscher oder 10 welscher Meil. Do die Geul das Futter und wir zu Morgen gessen, sein wir zu Morgens zu Clest²⁾ ankommen, welches auch unter die Grabinter gehört und ein feines Stätlein ist, doch unverspert; hat dahin gar stainigen bösen Weg, und ligt von Compelschin 2 teutscher oder 10 welscher Meil. Auch disen Tag haben wir uns gar viel genieten müssen.

Den 5. hat uns der Wirt anzeigen lassen, wie das die Büchsen bei Leibsstraff verpoten. Das wir biß nach genommenem Morgenmal beruhen lassen, aber do wir mit vorgenanntem gerechnet und verstanden, daß ers getreulich maint, haben wir ihm die Büchsen sampt aller Zubehör gelassen und hinaus an den Comersee, a la Riva³⁾ genannt, geritten, alda wir auf unser bestellt Schiff geseßen und nach Schera⁴⁾ gefaren. Haben wir unter Wegen an dem Gebürg 2 gesehen, die den Schiffleuten hart zugeschrien, si sollen halten und inen zu hilfe kummen oder sie müssen verderben; aber solches schreien und bitten hat bei inen nicht statt haben wollen, sonder wir sind vortgefahren und ungefär zwischen 4 und 5 Uhrn zu Schera angelendt. Das ligt von Cleff 3 teutscher oder 15 welscher Meil. Wir send auch, als wir von a la Riva uf Schera zugeschifft, allernägst an der Gegend Beltlin, so uns uf der linken Seiten gelegen, hingefaren; alda wächst der Beltliner.

Ein Inventar des Schlosses Kläven.

Die bündnerischen Unterthanenlande Kläven, Beltlin und Worms, welche sich nach dem Beltlinermord im Juli 1620 von Bünden losgelöst hatten, wurden durch den Pacificationsvertrag des Jahres 1639 wieder den ehemaligen Herrn unterthänig gemacht.

Dieses am 3. September 1639 abgeschlossene Capitulat bestimmte in seinem zweitlekten (39.) Artikel:

Alle seit dem Jahre 1620 bis heute vorgenommenen Befestigungen sind zu demolieren, nämlich seitens der Bündner diejenigen der Schlösser zu Kläven und Sondrio, andererseits diejenigen zu Dazio, Muffo.

¹⁾ Compelschin = Campodolcino. ²⁾ Clest, Cleff = Cleven. ³⁾ a la Riva = Riva. ⁴⁾ Schera = Gera.

Am 11. September 1639 langten die von Mailand kommende Bündnerboten in Riva an und wurden sofort von der festlich versammelten Bevölkerung mit dem Zurufe: Viva i Signori Grigioni nostri padroni freudig empfangen.

Andern Tags wurde den Kläbner Einwohnern Johann Wilhelm Schmid von Grüneegg als neuer Kommissär vorgestellt, diesem leisteten die Spitzen der Bevölkerung den Treueeid.

Nun gings kapitulatgemäß an die Zerstörung des Schlosses Kläben, eines stolzen Baues, dessen Ruinen noch heute die Bewunderung von Fremden und Einheimischen erregen.

Bevor die Zerstörung begonnen wurde, nahm der neue Kommissär über das, was sich in der Burg vorfand, ein genaues Inventar auf und sandte es den regierenden Herren der 3 Bünde ein.

Das Inventar ist uns erhalten geblieben und gibt ein recht anschauliches Bild über das Kriegsmaterial, welches in damaliger Zeit für eine Burg verwendet wurde.

Ordentliches Inventarium unnd verzeichnis alleß deßjenigen so in dem Schloß Kläben, so von dazuo Deputierten, lauth Instruktion, eß seige an geschütz, monition, victualien und eysenzeug gefunden worden, wie hernach volget, angefangen den 29. 7 bris Anno 1639.

Erstlichen in der Kirchen in der Sygristen Monition 27 Lägellen, kleine, mit Moscet Kugeln.

Item 17 Casetten mit dergleichen Kugeln.

Item 7 Lägellen groß, mit Stuckh Pulver, halb voll.

Item mehr in der Kirchen 7 Casetten mit Mosquetten Kugeln.

Item 3 Tinen mit Bißgatt und noch eine die nit gahr voll ist, sonder wenig inhalt.

Item an Lunden in der Kirchen 11 Centner.

Item 30 Casetten unnd ein Lägellen mit groß Stuckh Kugeln.

Item 9 Stuckh Bley, wiegt eins ungefaher 7 Rupp.

Item ein Fäßli mit Bäch, wiegt 11 Rupp.

Item ein Faß mit Mehl, nit fein.

Item ein Trögli mit Rärnenmähl.

Item ein Faß unnd ein Trog mit Castanien, aber nit gar voll.

Item ein zersprungen groß Stuckh, wiegt 2 Centner und 14 Pfundt.

Item 66 Paar Biggel oder Reuthhauwen, wegendt 21 Rupp.

Item an Schausflen oder ander Eyszeug. wegendt 18 Rupp.

Item in der Kirchen findt Bley 30 oder 40 Eimer.

Item den 30. 7 bris weyter inventiert in der Rona (?).

Item 31 klein oder groß legellen mit pulber.

Item 24 Centner Lunden.

Item 200 Eysenkugeln, klein und groß.

Item ein Anzahl Steinen Kugeln.

Item 25 Mosgeten Korre.

Item 10 alte Halle Parthen.

Item 2 Mortarn.

Item 4 Trög mit mähl.

Item mehr noch zwen Trög, hatt daß eine wenig mehl und in dem andern wenig hirß.

Item eine Kleine Tine mit Bißgatt.

Item etweß wenig fleisch, so von den Milben gefressen oder geschendt ist.

Item im ndern Käller 8 Doppel haagen.

Item 3 alte Fässer.

Item ein klein Fäßli mit ein wenig Eßig darein.

Item 7 Fässer, davon der Herr Commißär 3 für sein gebrauch genommen.

Item an grobem geschütz findt in allem 12 Stuckh, darunter sind 6 Eysenstuck, 3 Falennetli, 2 fäldt Stuckh, und ein Stuckh, so von Zürich kommen ist, aber die wagen der Stuckhen sind fast zerbrochen.

Item mehr ein zerpalten Stuckh, so von Zürich kommen ist.

Item in der Barona 21 Stuck Reder.

Item die Lunden im Thurm ist mit gewogen, von wegen der ungellegenheit.

Item die Baranen und Eysenzeug, so daran ist, habendt wir nit inventiert, die weyllen der Her Gubernator Obrister Leut^t. Tscharner praetendirt, daß solches ihme zugehöre für seine Regalia, und sich anerbotten, solches meinem gnedigen Herrn und Obern Rächenschafft zuo gäben: gebennit supra.

Johann Wilhellm Schmidt von
Grüneckh, bekenne wie obstaath.

Joh. Jacob de Baniel
bekenne wie obstaath.

J. J.